

## 16. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr C

### Antwortpsalm: Ps 15 (14), 2-3.4.5 (Kv: 1)

**Kv** HERR, wer darf Gast sein in deinem Zelt,  
wer darf weilen auf deinem heiligen Berg? – **Kv**

- <sup>2</sup> Der makellos lebt und das Rechte tut, /  
der von Herzen die Wahrheit sagt, \*
- <sup>3</sup> der mit seiner Zunge nicht verleumdet hat,  
der seinem Nächsten nichts Böses tat \*  
und keine Schmach auf seinen Nachbarn gehäuft hat. – (**Kv**)
- <sup>4</sup> Der Verworfene ist in seinen Augen verachtet, \*  
aber die den HERRN fürchten, hält er in Ehren.  
Er wird nicht ändern, \*  
was er zum eigenen Schaden geschworen hat. – (**Kv**)
- <sup>5</sup> Sein Geld hat er nicht auf Wucher verliehen \*  
und gegen den Schuldlosen nahm er keine Bestechung an.  
Wer das tut, \*  
der wird niemals wanken. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

#### *Vortragshinweise*

Der Wechsel zwischen Frage (Kehrvers) und Antworten (Psalmverse) könnte durch den Vortrag angedeutet werden.

### Auslegung

#### *1 Zum Kehrvers*

Der erste Vers des Psalms bildet den Kehrvers. Er findet sich im GL 34,1.

#### *2 Der Psalm als Gesamttext*

- <sup>1</sup> Ein Psalm Davids.  
HERR, wer darf Gast sein in deinem Zelt,  
wer darf weilen auf deinem heiligen Berg?

## ANTWORTPSALMEN

- <sup>2</sup> Der makellos lebt und das Rechte tut, /  
der von Herzen die Wahrheit sagt, \*
- <sup>3</sup> der mit seiner Zunge nicht verleumdet hat,  
der seinem Nächsten nichts Böses tat \*  
und keine Schmach auf seinen Nachbarn gehäuft hat.
- <sup>4</sup> Der Verworfene ist in seinen Augen verachtet, \*  
aber die den HERRN fürchten, hält er in Ehren.  
Er wird nicht ändern, \*  
was er zum eigenen Schaden geschworen hat.
- <sup>5</sup> Sein Geld hat er nicht auf Wucher verliehen \*  
und gegen den Schuldlosen nahm er keine Bestechung an.  
Wer das tut, \*  
der wird niemals wanken.

Psalm 15 entwirft in wenigen Worten das Konzept eines gottgefälligen Lebens. „Gast sein im Zelt Gottes“ bzw. „auf seinem heiligen Berg weilen“ sind Bilder für ein Leben in der Gegenwart Gottes, als „Freund Gottes“.

Die grundsätzliche Forderung „makellos leben und das Rechte tun“ wird in konkreten Verhaltensweisen veranschaulicht. Fast immer geht es dabei um das Verhalten gegenüber den Mitmenschen: Nicht verleumden, niemanden in Schande bringen, niemandes Not ausnutzen, indem man Wucherzinsen verlangt, sich nicht bestechen lassen.

Vers 4a nennt das Kriterium der richtigen Einstellung zum anderen, nämlich dessen Verhältnis zu Gott. In Vers 4b geht es um ein Gelübde, das man nicht zum eigenen Vorteil abändern darf (vgl. Lev 27,10).

Vers 5b fasst alles zusammen: Wer so lebt, hat festen Stand und kann seinen Weg zuversichtlich gehen.

### *3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen*

#### *a. Bemerkungen zum Textumfang*

Der Antwortpsalm umfasst den ganzen Psalm 15. Der Kehrvers stellt die einleitende Frage, auf welche die Verse antworten.

#### *b. Die Anbindung an die Lesungen*

Der Psalm drückt sein Anliegen, ein gottgefälliges Leben zu führen, in einem Bild aus: Gast sein in Gottes heiligem Zelt. In der ersten Lesung (Gen 18,1-10a) und im Evangelium (Lk 10,38-42) ist es auf den ersten Blick umgekehrt: Drei Fremde sind zu Gast bei Abraham und Jesus ist zu Gast bei den Schwestern Marta und Maria. Sowohl in der ersten Lesung und im Evangelium als auch im Psalm geht es aber um dieselbe Frage: Wer tut „das Rechte“ (Ps 15,2) vor Gott?

Den beiden Lesungen ist auch gemeinsam, dass die Gastgeber die eigentlich Beschenkten sind. Abraham und seine Frau Sara, die die Fremden gastfreundlich aufnehmen und bewirten, erhalten am Ende die Verheißung, einen Sohn zu bekommen. Und im Evangelium ist es Maria, die offenbar erkennt, dass Jesus zu den Schwestern gekommen ist, nicht um sich bedienen zu lassen, sondern um ihnen seine Botschaft zu verkünden. Der Ruf vor dem

## ANTWORTPSALMEN

Evangelium „Selig, die das Wort mit aufrichtigem Herzen hören und Frucht bringen in Geduld.“ (nach Lk 8,15) lässt sich sowohl auf Maria beziehen, die „seinen Worten zuhört“ als auch auf Paulus, der in der Lesung (Kol 1,24-28) von den Leiden spricht, die er erträgt um des Evangeliums willen.

### *c. Theologischer Gehalt*

Was ist „das Rechte“, das wir vor Gott tun sollen? Die Texte dieses Sonntags geben verschiedene, einander ergänzende Antworten. Psalm 15 stellt das Verhalten gegenüber den Mitmenschen in den Mittelpunkt. Dies kann sich konkret zeigen in der Gastfreundschaft und Aufmerksamkeit Fremden gegenüber (erste Lesung).

Die zweite Lesung zeigt am Beispiel des Paulus: Wer sein Leben nach dem Evangelium ausrichtet und es tatkräftig verkündigt, muss sich auf Schwierigkeiten, auf „Bedrängnisse“ einstellen und soll sich dadurch nicht von seinem Weg abbringen lassen, sondern „Frucht bringen in Geduld“ (Ruf vor dem Evangelium).

Und die Erzählung von Marta und Maria macht deutlich: Es braucht ein Gespür für das, was jeweils „dran ist“. Mit Kohelet könnte man sagen: Es gibt eine Zeit zu arbeiten und zu „dienen“ und eine Zeit Ruhe zu geben und zuzuhören.

*Dipl.-Theol. Friedrich Bernack*